Viktoria TIEFENBACHER (BG8 Piaristengymnasium, Wien)
30 Jahre Österreichische EU Mitgliedschaft: Wirtschaftliche Entwicklung
Verleihungsfeier „Preis wir sind Europa“, 15. Oktober 2026

„Wir sind Europa“ Preis

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich für die Laudatio bei Frau Reitz bedanken sowie bei der Jury für die Auswahl meiner Arbeit für diesen Preis. Außerdem möchte ich meinem Betreuungslehrer Prof. Groll danken, der mich beim Verfassen dieser Arbeit begleitet und unterstützt hat.

Die Europäische Union ist ein essenzieller Teil unseres Lebens in Österreich, und das schon seit mittlerweile über 30 Jahren. Das 30jährige Jubiläum der österreichischen EU-Mitgliedschaft habe ich 2025 zum Anlass genommen, im Rahmen meiner abschließenden Arbeit einen Blick in die Geschichte und den bisherigen Verlauf bzw. Erfolg der EU-Mitgliedschaft zu werfen. Nun möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick geben.

Es gibt viele verschiedene Berührungspunkte mit der EU im täglichen Leben, besonders bewusst ist mir dies geworden, als ich im Juni 2024 das erste Mal an einer Wahl auf europäischer Ebene teilgenommen habe. Dadurch habe ich mich vermehrt damit auseinandergesetzt, was es eigentlich bedeutet, als Land Mitglied der Europäischen Union zu sein. Auf der Suche nach einem Thema für meine abschließende Arbeit ist mir klar geworden, dass das 30jährige Jubiläum des EU- Beitritts 2025 ein idealer Zeitpunkt ist, um Bilanz zu ziehen.

Die EU beeinflusst unzählige Bereiche eines Landes und eröffnet viele Möglichkeiten, der Schwerpunkt meiner Arbeit war es, die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs seit dem Beitritt zu analysieren und somit der Frage auf den Grund zu gehen, inwieweit die EU die österreichische wirtschaftliche Entwicklung gefördert hat. Mein Fokus lag auf makroökonomischen Kennzahlen, den einzelnen Politikfeldern innerhalb der EU und ihren jeweiligen Auswirkungen sowie ausgewählten Branchen im Detail.

Meiner Recherche nach belegen die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen wie das BIP pro Kopf, das Wirtschaftswachstum sowie die Leistungsbilanz, dass der Beitritt definitiv zu einer positiven Entwicklung geführt hat. Bei genauerer Betrachtung der einzelnen Politikfelder lässt sich diese Entwicklung vor allem auf den Binnenmarkt zurückführen, der neben dem Schengenabkommen und der Wirtschafts -und Währungsunion zu den Hauptverantwortlichen zählt. Der heimische Tourismus hat besonders profitiert, wohingegen es in der Landwirtschaft auch einige negative Teilentwicklungen zu erkennen gibt. Als Fazit meiner Arbeit möchte ich meinen Interviewpartner Prof. Fritz Breuss vom Wirtschaftsforschungsinstitut zitieren, der den EU-Beitritt Österreichs als „Erfolgsstory“ bezeichnet hat. Ich habe vom Schreiben

meiner Arbeit nicht nur inhaltlich sehr viel mitgenommen, sondern auch viel über die Grundzüge des wissenschaftlichen Arbeitens, beispielsweise die Durchführung eines Experteninterviews oder die Arbeit mit wirtschaftlichen Kennzahlen gelernt.

30 Jahre oder mittlerweile 31 Jahre nach dem Beitritt stellt der ein oder andere sich vielleicht die Frage „Wie geht es nun weiter“, auch ich habe mir diese Frage während des Verfassens meiner Arbeit gestellt. Obwohl das Hauptaugenmerk meiner Arbeit auf der Vergangenheit lag, ist es immer wichtig, auch einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Vor einigen Jahrzehnten wurde die Europäische Union gegründet, nicht nur als wirtschaftlicher Zusammenschluss verschiedener Länder, sondern auch als Friedensprojekt. Gerade in Zeiten wie diesen, in denen internationale Kriege und Konflikte sehr stark präsent sind, ist es wichtig, sich für den Frieden einzusetzen. Dies ist bei weitem kein simples Thema und vor allem keines, welches von einzelnen Personen gelöst werden kann. Doch die Europäische Union hat eine andere Position inne und hat die Chance, durch Diplomatie friedliche Lösungen von internationalen Konflikten zu unterstützen.

Zusätzlich würde ich mir wünschen, dass mehr Menschen die Möglichkeit nützen, ihre Stimme bei einer Wahl auf europäischer Ebene abzugeben. Im Jahr 2024 fanden in Österreich sowohl die EU-Wahl als auch die Nationalratswahl statt. Die Wahlbeteiligung bei der nationalen Wahl lag bei rund 77%, während sie bei der EU-Wahl nur rund 53% betrug. Viele wichtige Entscheidungen werden sowohl auf nationaler und europäischer Ebene getroffen, weshalb es wichtig ist, bei beiden von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Abschließend lässt sich sagen, dass die EU-Mitgliedschaft Österreichs in den vergangenen 30 Jahren viele positive wirtschaftliche Entwicklungen ermöglicht hat. Die Beschäftigung mit diesem Thema hat mir einen umfassenderen Einblick in die Bedeutung der Europäischen Union für Österreich gegeben.

Gerade weil viele Bereiche unseres täglichen Lebens von der EU beeinflusst werden, sollte man sich über ihre Arbeit informieren und die Möglichkeiten, die sie bietet, aktiv nutzen. Als EU-Bürgerin und EU-Bürger ist es wichtig, sich mit europäischen Themen auseinanderzusetzen und politische Entscheidungen bewusst mitzuverfolgen und mitzuentscheiden. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und nochmals herzlichen Dank für die Auszeichnung.